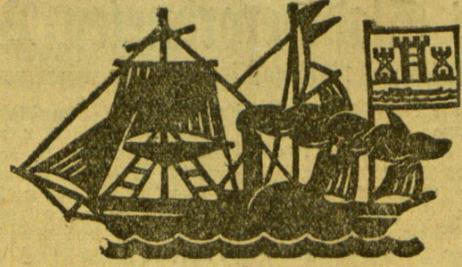


22/1-26r.

Erstmal täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonnen-Spaltzeit im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 17 Memel, Donnerstag, den 21. Januar 1926 78. Jahrgang

Jouvenels mißglückter Friedensversuch

* Paris, 20. Januar. (Zuspruch.) „L'Avant“ veröffentlicht einen Brief des französischen Oberkommissars de Jouvenel...

* London, 20. Januar. (Zuspruch.) „Times“ berichtet aus Haifa: Die Tatsache, daß die nationale Bewegung immer noch weit verbreitet ist...

Englische Kompromißlösung mit den Italienern

* London, 20. Januar. (Zuspruch.) „Daily News“ berichtet zu den englisch-italienischen Schuldenunterhandlungen...

Die Konsolidierung der rumänischen Schulden

* Paris, 20. Januar. (Zuspruch.) Der rumänische Finanzminister hat gestern Abend nach Bukarest zurückgekehrt...

Spaltung in der Popolari-Partei

* Rom, 19. Januar. (Zuspruch.) Die Blätter berichten, daß die Popolari-Abgeordneten Grorvithi und Longinotte aus der Zeitung der Popolari-Fraktion ausgeschieden sind...

Aus Rom wird gedruckt: Der Maler Marinetti hat an Marinacci ein Telegramm geschickt...

Ein Kabinett der Mitte gebildet

* Berlin, 20. Januar. (Tel.) Durch persönliches Eingreifen des Reichspräsidenten ist am Dienstag Abend nunmehr ein Kabinett der Mitte zustande gekommen...

Reichskanzler: Dr. Luther
Außenminister: Dr. Stresemann (Deutsche Volkspartei)
Innenminister: Dr. Kneiss (Demokrat)
Finanzen: Dr. Reinhold (Demokrat)
Wirtschaft: Dr. Curtius (Deutsche Volkspartei)
Arbeit: Dr. Brauns (Zentrum)
Justiz: Dr. Marx (Zentrum)
Reichswehr: Geßler
Post: Stügel (Bayerische Volkspartei)
Verkehr: Krohne (Deutsche Volkspartei)

Das Ernährungsministerium ist zur Zeit noch unbefestigt. Es wird wahrscheinlich durch einen dem Zentrum nahestehenden Herrn besetzt werden...

Trotz schwerer Bedenken Zustimmung

* Berlin, 19. Januar. (Zuspruch.) In der Sitzung der Fraktion der demokratischen Partei, in der die Liste des Reichskanzlers für das Kabinett zur Entscheidung vorgelegt wurde...

Die holländische Kabinettskrise

* Amsterdam, 20. Januar. (Zuspruch.) Aus einem von der römisch-katholischen Fraktion der zweiten Kammer veröffentlichten Kommuniqué geht hervor...

Die Frankenfälschungen in Ungarn

Der Anklagenrat des Budapestener Strafgerichtshofes beschloß auf eine Beschwerde der Staatsanwaltschaft in Befähigung einer Entscheidung des Untersuchungsrichters...

Keine Schifffahrt im finnischen Meerbusen

* Moskau, 20. Januar. (Zuspruch.) Angesichts der Schiffschiffwierigkeiten in dem verengten finnischen Meerbusen hat das Handelsministerium...

Estlands Staatshaushalt

Der estländische Finanzminister Sepp legte im Parlament den Staatshaushaltsentwurf für 1926/27 vor...

dem durch die Berufung des Herrn Dr. Kütz die Teilnahme eines Fraktionsmitgliedes gesichert ist...

* Berlin, 20. Januar. (Zuspruch.) Wie die Blätter melden, ergab die gestrige Abstimmung in der demokratischen Reichstagsfraktion 10 Stimmen für und 10 Stimmen gegen die zustimmende Entscheidung...

Die Presse

* Berlin, 20. Januar. (Zuspruch.) Vor allem die Blätter der Regierungskoalition zollen dem Reichspräsidenten Dank dafür, daß er durch seinen an die Parteien gerichteten Appell die Regierungsbildung erwirkt habe...

Der Mörder des Leutnants Graff

Der ehemalige deutsche Wachmeister Kaws, der zusammen mit dem deutschen Wachmeister Engeler wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff im Juli 1924 zum Tode verurteilt und später aus dem Gefängnis entflohen war...

Vom Sechstagerennen

* Berlin, 19. Januar. (Zuspruch.) Beim zehnten Spurt der 10 Uhr-Wertung des gestrigen Abends stürzte der belgische Fahrer Debaets. Er zog sich eine Gehirnerschütterung zu...

Reorganisierung der englischen Bergwerksindustrie

* London, 19. Januar. Dem politischen Berichterstatter des „Daily Mail“ zufolge ist der Plan des Bergarbeiterverbandes, der der amtlichen Kohlenkommission vorgelegt werden soll...

Die Sozialdemokraten für Volksentscheid

* Berlin, 20. Januar. (Zuspruch.) Der sozialdemokratische Parteiauschuß beschloß die Einleitung einer Aktion für Volksbegehren und Volksentscheid...

Für Heraufhebung der Erwerbslosenunterstützung

* Berlin, 19. Januar. (Zuspruch.) Der Aufsichtsrat und der Bundesvorstand des Gewerkschaftsbundes der Angestellten hat auf seiner gestern abgehaltenen Reichskonferenz eine Entschließung gefaßt...

Der Mörder des Leutnants Graff

Der ehemalige deutsche Wachmeister Kaws, der zusammen mit dem deutschen Wachmeister Engeler wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff im Juli 1924 zum Tode verurteilt und später aus dem Gefängnis entflohen war...

Vom Sechstagerennen

* Berlin, 19. Januar. (Zuspruch.) Beim zehnten Spurt der 10 Uhr-Wertung des gestrigen Abends stürzte der belgische Fahrer Debaets. Er zog sich eine Gehirnerschütterung zu...

Reorganisierung der englischen Bergwerksindustrie

* London, 19. Januar. Dem politischen Berichterstatter des „Daily Mail“ zufolge ist der Plan des Bergarbeiterverbandes, der der amtlichen Kohlenkommission vorgelegt werden soll...

Ernstige Betrachtungen zur Hochwasserkatastrophe

Uns wird geschrieben:

Auf Verfügung des Direktoriums des Memelgebiets war der 15. Januar 1926 in den Schulen und bei den Behörden festlich zu begehen. Hätte es den Zeitumständen nicht besser entsprochen, diesen Tag als Trauer- und Opferfest für die Hochwassergeschädigten zu bestimmen? Den armen Opfern des Hochwassers, die die Trümmer ihrer früheren Habe gerade in diesen Tagen wieder in Besitz nahmen, dürfte kaum festlich zu Mut sein. In knapp zwei Jahren haben diese Unglücklichen 3 Hochwasserkatastrophen über sich ergehen lassen müssen, die in der Geschichte unseres Gebietes ohne Beispiel dastehen. Selbst die furchtbare Wassernot von 1888, die in der guten alten Zeit alle Bewohner der Stromgegend als furchtbare Gespenst der Vergangenheit umschwebte, ist im Vergleich zu den letzten Ueberschwemmungen nur als harmloses Wasserlein anzusehen.

Millionen- und Abermillionenwerte sind der sinnlosen Wut der Elemente zum Opfer gefallen, viele kostbare Menschenleben sind verloren gegangen. Tausende von strebenden Leuten, die es in der Vorkriegszeit in mühsamer Arbeit zu einem gewissen Wohlstand gebracht hatten, haben die Frucht ihres Mühsens durch die alljährlichen Katastrophen verühtet. Ein großer Teil dieser Leute und wahrlich nicht die schlechtesten Elemente wollen resigniert die ihnen liegengewordene Stelle verlassen, um an anderer Stelle von vorne anzufangen. Sie sehen ein, daß unter den heutigen Verhältnissen jedes noch so zähe Ringen umsonst ist.

Hunderte von Familien, die sich früher eines bescheidenen Wohlstandes erfreuten, stehen heute dem bitteren Elend gegenüber. Infolge der erlittenen Strapazen den Krankheitskeim in der Brust, haufen sie mit Weib und Kind zwischen halbzerstörten Wänden, in eisiger Kälte, rings umgeben von endlosen Eismassen. Vomurwölle, hungrige Augen der Kinder sehen die Eltern an mit der bange Frage: wann erhalten wir wieder warme Speisen?

Der Menschheit ganzer Sommer packt einen an, wenn man nur versucht, sich die Not vorzustellen. Guffstirte Leute, die sonst keinen Bettler unbekannt von ihrer Schwelle ließen, überschwemmen heute die vom Hochwasser verödeten Gebiete, um von mildtätigen Menschen einige Lebensmittel zu erhalten, denn Hunger tut weh! Die Bauern, obwohl infolge der traurigen Wirtschaftslage selbst ausgepowert bis auf das Mark, geben soviel sie irgend können. Selbst die härtesten Herzen erweichen dieser Jammer.

Nach jeder großen Katastrophe pflegt man nach den Schuldigen zu fahen.

Es soll nun nicht etwa Aufgabe dieser Betrachtung sein, die Schuldigen zu ermitteln. Hier sollen nur einige Tatsachen gegenüber gestellt werden, aus denen jeder selber sich ein Urteil bilden mag.

Woran lag es, daß in den letzten 3 Jahren die Auswirkungen des Hochwassers besonders verheerend waren? Wie war es möglich, daß die Bewohner des Ueberschwemmungsgebietes, die doch von Jugend auf mit den Elementen vertraut sind, von der Flut buchstäblich im Bett überfallen wurden und dem Wüten der Elemente machtlos gegenüber standen? Aus welchen Gründen mußten gerade die letztjährigen Hochwasser so unermeßlichen Schaden anrichten? Es drängt sich da die Frage auf, welche Vorkehrungen früher zum Schutz gegen die Wasserzugaht getroffen wurden und was heute geschieht.

Unter der deutschen Verwaltung sorgten mit Einbruch des Frostes Eisbrecher dafür, daß die Mündung der Memel und die Einmündungsstelle des Wassers eisfrei blieben. Ja, weit voraus wurde ständig eine Fahrtrinne offen gehalten. Sobald sich das Eis in Bewegung setzte, fanden die Wasser- und Eismassen, die die Memel herunterkommen, ungehinderten Zutritt ins Haff. So kam es, daß die gefährliche Hochwasserzeit in den meisten Jahren ziemlich harmlos vorüberging. Ueberdies waren im richtigen Augenblick gutgeschulte Pioniertruppen, mit Pontons und allem Erforderlichen ausgerüstet, zur Stelle, um an besonders gefährdeten Plätzen tatkräftig einzugreifen.

Das war früher!

Was geschah nun in den letzten Jahren? Wo waren die litauischen Eisbrecher? Man las in der Zeitung, daß die Flammröhren durch Sprengungen eisfrei gemacht werden sollten. Geschah dies rechtzeitig? Weshalb nicht? Weshalb fehlten in diesem Jahre die Eisprengungen nicht wenigstens sofort mit dem Beginn des Tauwetters ein? Wo blieben die litauischen Pioniere, wo die Pontons und Hilfsmittel? Weshalb wurden nicht rechtzeitig freiwillige Sprengtruppen aus Memelländern — gebienten Pionieren — zusammengestellt, die bei einsetzender Gefahr in Funktion zu treten hatten? Wenn man schon wirklich Angst gehabt haben sollte, daß derartige Truppen die litauische Republik in Gefahr bringen, so hätte sich der „Schauk-Sajunga“ beim Eisprengen doch wenigstens auch ein nützliches Betätigungsfeld geboten.

Weshalb wurde nicht bezeiten Sprengmaterial beschafft? Es sollte sich doch übrigens von selbst verstehen, daß ein gewisser eiserner Bestand an Sprengmaterial für Fälle dringender Gefahr stets bereitgehalten wird. So rückten die litauischen Pioniere wohl mit Karabinern und Patronen, aber ohne Sprengmaterial und sonstige erforderliche Hilfsmittel hier an.

Wer trägt an Allem die Schuld? Wer ist für das gewaltige Unglück verantwortlich? Mit dem Hinweis auf höhere Gewalt kann man wohl Unschuldige, nicht aber Kenner der tatsächlichen Verhältnisse abströfen.

Welche Vorkehrungen sind getroffen, um das aller menschlichen Voraussicht nach viel schlimmere Hochwasser des kommenden Frühjahrs abzuwehren? Wenn wir weiter nur „den lieben Gott lassen walten“, dann erkaufen alle Bewohner der Ueberschwemmungsgegend mit Mann und Maus, und die Anwohner der höher gelegenen Gebiete mögen auch bezeiten schwimmen lernen. Besonders, wenn — was Gott verhüte — wir noch reichliche Schneefälle und ein spätes Frühjahr mit viel Regen haben sollten.

Wahl des Stadtverordneten-Vorsiehers

Sozialdemokraten und Nationalistauer bilden zusammen das Büro

Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung im neuen Jahr standen 1. Einführung eines Stadtverordneten und 2. Wahl des Büros.

Stadtverordnetenvorsteher Pierach eröffnete kurz nach 5 Uhr die Sitzung. Es waren 37 Stadtverordnete anwesend. Stadtv. Jakubaitis (Arbeiterpartei) ist aus der Versammlung ausgeschieden. An seine Stelle tritt Herr Franz Lippke, der vom Oberbürgermeister Dr. Grabow und vom Stadtverordnetenvorsteher Pierach durch Handschlag für sein neues Amt verpflichtet wurde. Beide gaben der Erwartung Ausdruck, daß er zum Wohle der Stadt ersprießliche Arbeit leisten möge.

Darauf erhielt der Stadtv. Kusjra (Nationalistauer) das Wort zu einer Erklärung. Er führte aus, daß er, wenn er in der letzten Stadtverordnetenversammlung anwesend gewesen wäre, gegen den Etat gestimmt hätte, und zwar deshalb, weil die Interessen der Litauer nicht durch die Stadt wahrgenommen würden. So sei vor längerer Zeit von den litauischen Abgeordneten verlangt worden, daß die Bekanntmachungen des Magistrats auch in der litauischen Presse erscheinen sollen. Dies sei bisher nicht geschehen. Die Stadt solle überhaupt nicht für die Kulturinteressen der Litauer. (Der Stadtv. Kusjra kann sich beruhigen. Die Verwaltung der Stadt Memel ist der Zentralregierung mit gutem Beispiel vorangegangen und hat schon vor recht langer Zeit für Straßenschilder in beiden Landessprachen gesorgt. Die Bahnhöfe aber haben immer noch nur litauische Bezeichnungen trotz der feierlichen Versprechen, daß sie nach Anbringung litauischer Straßenschilder in der Stadt Memel auch deutsche Namen erhalten werden. Die Red.)

Bevor zur Wahl des Büros geschritten wird, stellt Stadtv. Mahies den Antrag, die Sitzung auf zehn Minuten zu unterbrechen. Der Antrag wird mit 20 gegen 17 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmen die Sozialdemokraten, die Klassenbewußten Arbeiter und die drei Vertreter der Nationalistauer, gegen den Antrag der Ordnungsbund und die Beamtenfraktion. Nach Wiedereröffnung der Sitzung übergibt Stadtverordnetenvorsteher Pierach den Vorsitz an den stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Krempe. Dieser ernannt zu Wahlausschreibern die Stadtv. Krips und Mahies und zu Stimmzählern die Stadtverordneten Niebert und Pawlowski. Als Stadtverordnetenvorsteher werden

vorgefchlagen vom Stadtv. Seewaldt der Stadtverordnete Mahies und vom Stadtv. Krips der Stadtv. Pierach. Bei der darauf folgenden Wahl wurden 37 gültige Stimmen abgegeben, von denen 20 auf Mahies und 17 auf Pierach entfielen. Mahies war also mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Klassenbewußten Arbeiter und der drei Nationalistauer zum Stadtverordnetenvorsteher für das neue Jahr gewählt worden. Stadtverordnetenvorsteher Mahies übernahm darauf den Vorsitz mit der Erklärung, daß er die Geschäfte des Stadtverordnetenvorsteher zu führen werde, wie es erforderlich und erwünscht sei.

Als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher wurde vom Stadtv. Kusjra Stadtv. Reischies vorgeschlagen. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. Es wurden 36 gültige Stimmen abgegeben, von denen 14 auf Reischies und eine auf Pierach lautete. 21 Bittel waren unbeschrieben. Stadtv. Reischies war somit zum stellvertretenden Vorsteher gewählt. Er nahm die Wahl an.

Zum Schriftführer wurde mit 15 von 36 abgegebenen Stimmen Stadtv. Kus gewählt, 21 Stimmzettel waren unbeschrieben. Als stellvertretender Schriftführer wurde vom Stadtv. Banagaitis der Stadtv. Kusjra vorgeschlagen, der mit 11 Stimmen gewählt wurde. 22 Stimmzettel waren unbeschrieben, ein Stimmzettel lautete auf Pierach.

Das Büro der Stadtverordneten-Versammlung setzt sich also wie folgt zusammen:

- Stadtverordnetenvorsteher Mahies,
- stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Reischies,
- Schriftführer Kus,
- stellvertretender Schriftführer Kusjra.

Stadtverordnetenvorsteher Mahies gab dann Kenntnis von einer Mitteilung des Stadtv. Kaireit, nach welcher dieser aus der Arbeiterpartei ausgeschieden ist und der Stadtverordneten-Versammlung weiter als Parteilofer angehören wird. Nach einer zur Verlesung gebrachten Mitteilung des Stadtv. Joneleit erklärt die Arbeiterpartei, daß Kaireit von ihr ausgeschlossen worden ist.

Kurz nach 6 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Die vermiedene französische Kabinettskrise

Im letzten Augenblick ist wieder einmal in Paris eine Kabinettskrise vermieden worden. Nachdem, wie schon kurz gemeldet wurde, der Finanzaußschuß der Kammer den von Doumer geplanten Zahlungsstempel, der insgesamt 3,8 Milliarden neue Einnahmen bringen sollte, abgelehnt hatte, schien die Krise zunächst unvermeidlich. Briand selbst hat sich dann aber für eine friedliche Beilegung eingelset. Er erschien persönlich im Finanzaußschuß, wobei ihm von den Mitgliedern des Ausschusses ausdrücklich erklärt wurde, daß niemand seinen Rücktritt wünsche. Nach einigem Hin und Her fand man denn auch eine Formel, die eine weitere Zusammenarbeit möglich macht. Maßgebend für diese Wendung war wohl, daß sich auch die Opposition nicht verbellen konnte, daß durch eine Krise die Finanzen keineswegs gebessert werden und daß durch den Rücktritt Briands eine neue schwierige Situation entstehen müßte. So ist zunächst einmal die drohende Krise beigelegt worden, wobei freilich die Frage offen bleibt, wie lange dies Zusammenarbeiten zwischen der Regierung und dem Finanzaußschuß möglich sein wird. Die Gefahr, daß über kurz oder lang sich die Lage erneut zuspitzt, ist jedenfalls so lange nicht gebannt, bis das Finanzprogramm unter Dach und Fach gebracht ist.

Neue Schwierigkeiten bei den Plänen Doumers

* Paris, 20. Januar. (Funkpruch.) Die Mitglieder des Finanzaußschusses der Kammer waren ziemlich enttäuscht über die getrigen Erklärungen des Finanzministers Doumer. Er habe keinen der Vorschläge des Ausschusses angenommen und sich wieder auf seinen Gesetzentwurf zurückbezogen. Nach den Blättern scheint Doumer nicht auf die erhöhte Umsatzensteuer verzichten zu wollen. Er fordert sofortige steuerliche Einnahmequellen. — Nach dem „Petit Parisien“ ist, da Doumer eine endgültige Entscheidung vor dem ersten Februar fordert, wieder ein Konflikt zu erwarten.

England auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz

Aus London wird berichtet: Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, Großbritanien werde auf der bevorstehenden Sitzung der vorbereitenden Kommission für eine Abrüstungskonferenz in Genf von Lord Cecil vertreten werden, dem Sachverständigen des Foreign Office und der 3 Waffengattungen zur Seite stehen würden. Diese geringe Stärke der Delegation weise auf den rein vorbereitenden und beratenden Charakter der Kommission hin. Er glaube, Washington vertrete dieselbe Auffassung wie London bezüglich des vorbereitenden Charakters dieser Besprechungen. Es werde daher nicht erwartet, daß irgend ein amerikanisches Kabinettsmitglied persönlich kommen werde. Vermutlich werde der amerikanische Gesandte in Bern mit amerikanischen Militärs, Marine- und Luftfahr-Antschick die Vereinigten Staaten vertreten.

Die Wirren in China

* London, 19. Januar. (Funkpruch.) „Times“ bringt aus Peking die Nachricht, daß die Reste der Truppen des Generals Kuojungling sich von Schanhaiwan vor den Streitkräften Tschang-tzolin in südlicher Richtung zurückziehen. Diese militärischen Bewegungen, die die Kuomintang-Stellung in der Provinz Tschili und in Peking selbst bedrohen, ermutigten Quantschun, im Ante zu bleiben. Fast die gesamte amtliche Tätigkeit ruht. Die Regierungsangestellten, von den Schullehrern bis zu den Eisenbahnarbeitern, die ihr Geld nicht erhalten, bereiten Schwierigkeiten. Fengyafang, der sein Lager bei einer kleinen Station, 100 Meilen westlich von Kalkan, aufgeschlagen hat, setzt seine politische Tätigkeit fort, weigert sich jedoch entschieden, nach Peking zu kommen.

Eine Deutschlandreise Fengyufangs?

Nachdem bekanntgegeben worden ist, daß General Fengyufang zum Kommissar für das Studium industrieller Verhältnisse im Auslande und Tschangtschikung zum Gouverneur im Nordwesten ernannt worden ist, steht es fest, daß Feng tatsächlich auf längere Zeit vom politischen Schauplatz verschwindet. Gleichzeitig gilt aber für sicher, daß er tatsächlich im Besitz der bisher von ihm ausgeübten Macht bleibt. Man hört, daß Feng bereits seit vier Monaten den Plan gehabt habe, eine Reise nach Deutschland zu unternehmen. Durch seine Reise ins Ausland weicht Feng neuen feindlichen Kombinationen aus, die ihm nach seinem Pyrrhussiege bei Tientsin drohen, wie auch den Anklagen, daß er an der Ermordung des „Kleinen Hsi“ mitschuldig sei. Feng hat übrigens gerade neuerdings neue Beweise dafür gegeben, daß er keine Bolschewisierung Chinas, ja nicht einmal enge Zusammenarbeit mit Moskau beabsichtigt. Dagegen treten von anderer Seite Bestrebungen zutage, Peking unter kommunistischen Einfluß zu bringen. Es sind Intrigen bemerkbar, welche die Erziehung des zurückgetretenen Reichsverweisers Quantschun durch ein „regierendes Kabinet“ unter Hsichingling als Premierminister verhindern wollen. Man deutet dies aus das Bestehen eines Planes, eine von den Kantonen Radikalen inspirierte chinesische Zentralregierung zu bilden. Gleichzeitig liegen Nachrichten vor, die einen baldigen Wiederbeginn der Kampfe der verschiedenen Generäle gegeneinander an vielen Orten erwarten lassen. Trotzdem es wahrscheinlich ist, daß die Exterritorialitätskonferenz zusammentritt, ist in den diplomatischen Kreisen die Stimmung ganz allgemein auffallend pessimistisch.

Genau zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt

* Berlin, 20. Januar. Das Schwurgericht im Hannover verurteilte den Händler Fritz Grans wegen Diebstahls zum Tode in 2 Fällen zu 12 Jahren Zuchthaus und Tragung der Kosten des Verfahrens. Außerdem werden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 12 Jahre aberkannt, ferner wird auch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Litauens Vertreter auf der Königsberger Eisenbahnkonferenz

Zu der am 26. Januar in Königsberg stattfindenden Eisenbahnkonferenz begeben sich als Vertreter Litauens der Inspektor des litauischen Verkehrsministeriums Ingenieur C. Landsberger, der Leiter der Handelsabteilung J. Wirpach, der Leiter der Fahrabteilung A. Kinaitis und der Leiter der Konventionsabteilung L. Laucevicius. Die Konferenz wird einige Tage dauern.

Der neue Direktor der Jüdischen Zentralbank

It In Kowno trat bereits der neue Direktor der jüdischen Zentralbank Dr. Klowier ein, der sich in den ersten Tagen über die Verhältnisse der Bank orientieren wird. Unser Kownoer Mitarbeiter hatte Gelegenheit, sich mit Dr. Klowier zu unterhalten, der ihm erklärte, daß die Bank auf ihn einen günstigen Eindruck gemacht habe. Herr Dr. Klowier meint, daß die vorübergehenden Schwierigkeiten baldigt behoben werden können.

Kurze Nachrichten aus Litauen

It „Sta“ meldet, daß jenseits der Demarkationslinie in Polen Partisanen-Absteilungen gegen Litauen gegründet werden. So wären im Gouvernement Suwalki eine Abteilung von 150 Mann, bei Senni eine solche von 80 Mann vorhanden, die bewaffnet sind. Den Partisanenabteilungen sind besondere Versprechungen gemacht worden.

It. Der Reichsfinanzminister Dr. Bistras hat in das Ministerkabinet ein Projekt eingebracht, nach welchem in allen Anfangsmittelschulen die Jugend zu militärischen Übungen herangezogen werden soll, und zwar alle Schüler über 14 Jahren. Dieses Projekt wird bereits in der nächsten Sitzung des Ministerkabinetts verhandelt werden.

It. Am 17. dieses Monats fand die Jahresversammlung der litauischen Advokaten statt, auf welcher der Advokat Dr. Leonas zum ersten Präsidenten gewählt wurde.

fälle und ein spätes Frühjahr mit viel Regen haben sollten.

Zeitungsnachrichten zufolge sind von dem Direktorium Borchert von der Zentralregierung zur Hilfeleistung 300 000 Lit angefordert worden, während allein der Schaden an Landes- und Kreiseigentum auf Millionen Lit geschätzt wird. Wer soll die fehlenden Summen aufbringen? Aus welchen Mitteln soll den geschädigten Privatleuten geholfen werden, die ohne Hilfe niemals imstande sein werden, ihre zerstörten Geschäfte aufzubauen und ihre Wirtschaft wieder aufzunehmen? Die angeforderte Summe gleicht einem Tropfen auf einem heißen Stein.

Will der Volksbeglückter Kaiser mit seinem famosen Hilfskomitee nicht in Kowno eine großzügige Unterstützungsaktion zugunsten der Geschädigten einleiten? Litauen hat das Memelgebiet von Deutschland übernommen und kennt seine Rechte. Vielleicht erinnert Kowno sich aber auch einmal daran, daß es mit den Rechten auch Pflichten übernommen hat.

Die vornehmste Pflicht ist jetzt, den Hochwassergeschädigten zu helfen und dafür zu sorgen, daß ähnliche Katastrophen für die Zukunft unmöglich gemacht werden. Runo Runke.

„Zweitsija“ über die Balkanpolitik Englands

In einem Leitartikel spricht „Zweitsija“ die Ueberzeugung aus, daß die nachdrücklichen Bemühungen Englands, einen Garantiepakt auf dem Balkan zustande zu bringen, keine Friedensliebe, sondern die Tendenz der Erweiterung des englischen Einflusses über Zentraluropa hinaus bedeuten. „Die englische Anregung“, so führt das Blatt weiter aus, „eines Balkan-Vocarnos ist aufs engste verknüpft mit dem Werk Chamberlains in Rapallo. Zu dem englisch-italienischen Zusammengehen ist auch Griechenland herangezogen worden, das schon vorher seine Flotte unter englische Kontrolle stellte. In weiterer Befolgung dieser Politik ist England nunmehr bestrebt, seinen unmittelbaren Einfluß auf die Balkanländer zu verstärken und deren eventuelle Annäherung an die Türkei zu verhindern. Dabei versucht England die Balkanländer durch das Phantom eines angeblich jugoslawisch-türkisch-russischen Bündnisses einzuschüchtern, dessen Anzeichen die englische Presse in dem Besuch Dewis in Belgrad erblickt. Die jugoslawische Regierung selbst hat den Gerüchten über die Absicht der Herstellung eines solchen Bündnisses widersprochen.“ Die kürzlich in der russischen Presse ausgesprochene Ueberzeugung, daß angesichts der Gegensätze unter den Balkanstaaten ein Balkan-Vocarno unausführbar wäre, würde, so betont „Zweitsija“, von Jugoslawien geteilt, dessen Außenminister Nintichitsch erklärte, daß der Abschluß eines Sicherheitspaktes auf dem Balkan insbesondere infolge des Vorhandenseins vieler Streitfragen zwischen Jugoslawien und seinen Nachbarn, darunter die Salonikfrage, undenkbar sei. „Zweitsija“ weist darauf hin, daß England in seinem Zusammengehen mit Griechenland selbstverständlich die Salonikfrage nicht in einem für Jugoslawien günstigen Sinne werde lösen können. Andererseits gebe die englisch-italienische Verständigung keinen Anlaß, bei der Regelung der Streitfragen mit Italien eine Unterstützung durch England zu erhoffen, denn England würde nur unter seiner Führung einen Sicherheitspakt auf dem Balkan schaffen. Am Schluß der Auslassung heißt es: „Der sogenannte Vocarno geht hat der Balkanhalbinsel, noch ehe er sich entfalten konnte, bereits seine Marke verraten: Made in England.“

Russische Demonstrationsflüge

o Moskau, 16. Januar. Der „Aviakim“ beabsichtigt im Sommer dieses Jahres große Flüge auf Apparaten vornehmen zu lassen, die in Sowjetrußland konstruiert und mit sowjetrussischen Motoren versehen sind. Es kommen vorläufig folgende Flugtraten in Frage: Moskau-Königsberg-Paris-Rom-Wien-Prag-Warschau-Moskau (7 150 km), Moskau-Berlin-Frankfurt a. M.-Paris-Frankfurt a. M.-Königsberg-Moskau (6 000 km), Moskau-Sewastopol-Angora (1870 Kilometer) und Moskau-Kostom am Don-Mineralnija-Wody-Baku-Teheran (3 100 km). Wie die Sowjetpresse berichtet, soll den Völkern der Länder, die zu überfliegen sind, gezeigt werden, was die Sowjetflugindustrie hervorbringen befähigt ist.

Moskau boykottiert die Schweiz

o Moskau, 16. Januar. Die Sowjetregierung hat beschlossen, der Einladung des Völkerbundes nachkommend, Sachverständige zu den Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz zu entsenden, sofern der beratende Ausschuß nicht auf eigenständigem Territorium zusammenkommen wird.

Soziales

Memel, den 20. Januar 1926

Der Mord bei Dawillen

m. Dawillen, 20. Januar.

Noch haben sich die Gemüter über den vor einiger Zeit im benachbarten Dorfe Rauffeden-Jatob an der Westertochter Seigis verübten Mord, welcher noch der Aufklärung harzt, nicht beruhigt, und schon wieder durch die Schauernachricht von einem neuen Verbrechen. Der in Baiten wohnhafte, am Ende der sechziger Jahre stehende Schuhmacher Johannes Klein war seit Sonnabend nicht in seine Wohnung zurückgekehrt. Die Mütze und der Kridstock des Vermissten wurden Sonntag früh auf der Mingebrücke bei Baiten gefunden. Deshalb glaubte man allgemein, Klein sei in die Minge gefallen und ertrunken. Gestern früh begab sich der bei dem Amtsvorsteher Krause-Dawillen bedienstete Kutischer Margeitis in das seinem Dienstherrn gehörige, in unmittelbarer Nähe der Krause'schen Wohnung befindliche sogenannte Rabenwäldchen, um am Holze zu arbeiten. Er erschrak nicht wenig, als er auf die Leiche des vermissten Klein stieß. Die Leiche wies eine starke Verletzung am Hinterkopfe auf, die anscheinend von einem Stein herrührt. Der stellvertretende Amtsvorsteher, Kawohl-Baiten, traf sofort umfassende Abperrungsmaßnahmen, um eine Veränderung der Leiche durch die zahlreich zur Unfallstelle strömenden Neugierigen zu verhindern. Dann benachrichtigte er telephonisch die Kriminalpolizei Memel. Bald darauf traf dann auch die Mordkommission, bestehend aus Staatsanwalt Schwientek, Kriminalkommissar Peltz, Kriminal-Oberwachmeister Beith nebst Protokollführer mit dem Auto an Ort und Stelle ein. Nachdem die Leiche und der mit starken Blutspuren bedeckte Lagenplatz derselben photographiert waren, wurde die Leiche auf das in der Nähe befindliche Gut des Fabrikdirektors Vorbed überführt. Der Tote soll zahlreiche Kinder haben, die jedoch sämtlich in Deutschland wohnen. Er war ein ruhiger, bescheidener Mann, der niemand etwas zuleide tat. Umso verwirrender wäre es, wenn ein Mord vorliegen sollte. Die Mordkommission arbeitet noch an der Aufklärung. Hoffentlich gelingt es ihr, Licht in diese Angelegenheit zu bringen.

* [Personalveränderungen an den Volksschulen des Memelgebiets.] Nach dem „Amtsblatt“ haben in der Zeit vom 1. Dezember 1925 bis 1. Januar 1926 an den Volksschulen des Memelgebiets folgende Personalveränderungen stattgefunden: Stellenbesetzungen. Pflanzwarren, Kr. Pogegen, alleinige Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Fritz Funk aus Cullmen-Wiedutaten zum 7. Dezember vertretungsweise. Sodehnen, Kr. Pogegen, alleinige Lehrerstelle mit Lehrer Richard Richau aus Stumbragiren zum 10. Dezember einseitig. Stumbragiren, Kr. Pogegen, 2. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Max August aus Sodehnen zum 10. Dezember auftragungsweise. Schmaleninken, Kr. Pogegen, eine Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Henry Naujok aus Willkischen zum 15. Dezember vertretungsweise. Rudienen, Kr. Heydekruz, 2. Lehrerstelle mit Lehrer Paul Waischies aus Samenkeimen zum 1. Januar einseitig. Samenkeimen, Kreis Heydekruz, 2. Lehrerstelle mit Lehrer Friedrich Szegunis aus Rudienen zum 1. Januar auftragungsweise. Endgültig angestellt ist Lehrer Robert Hein in Goadjuthen, Kr. Pogegen, zum 1. Januar. Ausgeschlossen aus dem Schuldienst des Memelgebiets ist Lehrer Joseph Swegat aus Ramohlen, Kr. Pogegen, durch Pensionierung zum 1. Januar. Genehmigung zum Privatunterricht ist erteilt dem Lehramtsbewerber Hugo Deutschmann in Kischen-Görge, Kreis Memelgebiet.

* [Wahl der Synode für das Memelgebiet.] Als Wahltag für die erstmalige verfassungsmäßige Wahl der Synode für das Memelgebiet durch die Mitglieder der kirchlichen Gemeindeverbände hat das Kirchenkollegium des Memelgebiets nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt“ den 6., 7., 8. März bestimmt. Die evangelischen Gemeinden des Memelgebiets bilden einen Wahlbezirk. Der Vorsitzende des Kirchenkollegiums, Doerke, wird in Wahrnehmung der Funktionen eines Konfistorial-Präsidenten gemäß § 3 der Provinzial-Synodal-Wahlordnung die Wahl durchzuführen und die dem Wahlleiter und dem Wahlkommissar obliegenden Geschäfte erledigen. Wahlvorschlüsse müssen bis spätestens am 13. Februar, die Erklärungen, daß Wahlvorschlüsse miteinander zu verbinden sind, spätestens am 20. Februar abgegeben werden. Die Zahl der von den Kirchengemeinden des Memelgebiets zu wählenden Mitglieder beträgt 27, von denen ein Drittel aus den im Memelgebiet wohnenden Geistlichen, zwei Drittel aus weltlichen Gemeindegliedern des Memelgebiets zu wählen sind. Neben dem Synodalmitgliedern ist die doppelte Zahl von Stellvertretern zu wählen.

* [Ferienordnung für das Schuljahr 1926/27.] Die Ferienordnung für die Schulen des Memelgebiets wird nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt“ für das Schuljahr 1926/27 wie folgt festgelegt: Osterferien: Schluß des Unterrichts am Mittwoch, den 31. März 1926, Beginn des Unterrichts am Donnerstag, den 15. April 1926, Zeitdauer 14 Tage; Pfingstferien: Schluß des Unterrichts am Freitag, den 21. Mai 1926, Beginn des Unterrichts am Dienstag, den 1. Juni 1926, Zeitdauer 10 Tage; Sommerferien: Schluß des Unterrichts am Mittwoch, den 30. Juni 1926, Beginn des Unterrichts am Dienstag, den 3. August 1926, Zeitdauer 33 Tage; Herbstferien: Schluß des Unterrichts am Donnerstag, den 30. September 1926, Beginn des Unterrichts am Freitag, den 15. Oktober 1926, Zeitdauer 14 Tage; Weihnachtferien: Schluß des Unterrichts am Mittwoch, den 22. Dezember 1926, Beginn des Unterrichts am Donnerstag, den 6. Januar 1927, Zeitdauer 14 Tage. Schluß des Schuljahres ist am Mittwoch, den 6. April 1927. Die Dauer sämtlicher Ferien beträgt 85 Tage. Für die Volksschulen der

Landkreise werden die Sommer- und Herbstferien nach Lage der Erntearbeiten und nach sonstigen örtlichen Verhältnissen durch die Landräte im Einvernehmen mit den Schulräten nach Aeußerung der Schulvorstände festgesetzt.

* [Veranlassung zu den Beiträgen der Handwerkskammer des Memelgebiets.] Die Verteilung der Kosten der Handwerkskammer auf die Gemeinden des Kammerbezirks erfolgt nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt“ auf der Grundlage der Zahl der handwerkskammerbeitragspflichtigen Betriebe nach dem Stande vom 31. Dezember jeden Jahres unter Berücksichtigung der in den Betrieben beschäftigten Personen nach folgenden Sätzen: Für jeden Betrieb ist ein Einheitsfuß von 10 Lit zu entrichten. Dieser Satz erhöht sich für jeden im Betriebe beschäftigten Arbeitnehmer (Geselle, Gehilfe, Gehilfin) um 5 Lit, für jeden im Betriebe beschäftigten Lehrling, Arbeiter bzw. Arbeiterin um 2,50 Lit. Der Höchstfuß der für die Berechnung der Beiträge in Anwendung zu bringenden Arbeitnehmer wird auf 12 festgesetzt. Der Höchstfuß der für die Berechnung der Beiträge in Anwendung zu bringenden Lehrlinge pp. wird auf 10 festgesetzt.

* [Vom Hafen.] Vor den großen elektrischen Ladekränen am Zollschuppen liegen drei Dampfer, die gestern und heute angekommen sind, „Maggie“ Hamburg und „Egil“ Stockholm laden Stückgüter aus: Parafine, Margarinefetten usw. Zum großen englischen Dampfer „Baltara“ schwankt der Laderan Ballen mit Flachshinüber; 200 Tons kommen zur Verladung. Lastführer schleppen den sortierten Flachshin längs der Holztrasse immer von neuem aus der Flachswage heran. Auch die elektrischen Motorwagen mit den kohlenbeladenen Anhängern, die vor der „Emmy“ aus dem Winterhafen „Feuerung“ für das Elektrizitätswerk heranschaffen, geben heute der Holztrasse ein lebhaftes Gepräge.

* [Der Markt] am heutigen Mittwoch war von der Landbevölkerung verhältnismäßig gut besucht; auch aus Vitauen waren viel Sameniten und Juden auf dem Markt erschienen, die in der Hauptsache Geflügel, Obst und Eier feilboten. Einige Juden wollten sogar mit Kalb- und Minderfleisch auf dem Marktplatz an der Flachswage handeln. Dies wurde ihnen aber von der Polizei verboten, da der Verkauf dieses Fleisches nur auf dem Schlachthof gestattet ist. Obwohl das Fleisch nicht besonders appetitlich aussah, hatte sich eine große Anzahl Käuferinnen an den Wagen versammelt, während in der Markthalle an den Ständen der gewerbetreibenden Fleischer die Käufer zu zählen waren. Infolge der in Berlin zurückgegangenen Schlachtviehpreise waren die Preise auf dem heutigen Fleischwarenmarkt etwas zurückgegangen. Das Angebot an sonstigen Produkten war nicht groß; meistens war Geflügel angeboten, das auf dem Mittwochsmarkt stets eine große Nachfrage aufzuweisen hat und daher auch immer etwas höher im Preise steht. Getreide und Kartoffeln waren wenig am Markt; auch das Angebot auf dem Fischmarkt, wo recht hohe Preise verlangt wurden, war klein. Gern gekauft wurden auf letzterem Markt lebende Karpfen, die in einem Wasserbottich ausgestellt waren. Sonst standen hier in der Hauptsache große Stinte zum Verkauf. Das Angebot an Butter und Eiern konnte die Nachfrage gut befriedigen; besonders letztere waren stark vertreten, da jüdischerseits viel Versandierter angeboten wurden. Die Preise hatten sich hier ebenförmig verändert, wie auch auf dem Gemüse- und Obstmarkt. Es kosteten: auf dem Butter- und Eiermarkt: Butter 3,20-3,40 Lit pro Pfund, mit wenigen Ausnahmen 3 Lit und 3,50 Lit, Eier 33-35 Cent (Versandeter 28-30 Cent) pro Stück; auf dem Obst- und Gemüsemarkt das Kürbislitermaß Äpfel bei den Juden von 1,20 Lit aufwärts, sonst gewöhnlich 0,50-1,00 Lit der Liter, Weißkohl 0,50-1,50 Lit, Rotkohl 0,50-1,20 Lit, Wirsingkohl 40-70 Cent je Kopf, Rosenkohl 2,00 bis 2,50 Lit, Zwiebeln 1,00-1,20 Lit, Karotten 60 Cent je Liter, Petersilie 3-4 Stück 60-80 Cent, Kohlrabi 20-40 Cent je Stück, Meerrettich 30-50 Cent, Sellerie 0,40-1,20 Lit je nach Größe, Schwarzwurzel 1 Pfund 1-2 Lit, Porreeurzel 30-60 Cent, Brunen 30-60 Cent je Stück, Beeten das Zweilitermaß 80 Cent, Majoran 50 Cent, Pfefferkraut 40-50 Cent je Bündelchen, Winterfisch 3 Stück 1 Lit, Sauerfisch 3 Pfund 1 Lit; auf dem Geflügelmarkt: lebende Hühner 7-9 Lit, Gänse 15-17 Lit je Stück, geschlachtete Puten 2 Lit und Wellgänse 1,90-2,00 Lit je Pfund; auf dem Getreide- und Kartoffelmarkt: Roggen 23-24 Lit, Hafer 24-25 Lit je Zentner, Kartoffeln 6-7 Lit je Scheffel; auf dem Fleischwarenmarkt: Karbonade 2,40-2,80 Lit, Speck 2,60-2,80 Lit, Schmeer 2,80 Lit, Bauchspeck 2,20-2,30 Lit, Schulter und Schinken 2,00-2,20 Lit, Klopsfleisch 1,50-1,70 Lit, Minderfleisch zur Suppe 1,50-1,40 Lit, ischieres 1,80-2,00 Lit, Hammelfleisch 1,50 Lit, Kalbfleisch 1,20-1,40 Lit, Rauchwurst 3,60 Lit, Mettwurst 3,60-3,80 Lit, Würstchen 2,20-3,40 Lit, Landwurst 3 Lit, Leberwurst 2,00-2,40 Lit, Speckwurst 2,20 Lit, Fleischwurst 1,20-1,40 Lit je Pfund; auf dem Fischmarkt: lebende Karpfen 3 Lit, Quappen und Dorsche 1 Lit, große Stinte 60-70 Cent, Bierfische 70-90 Cent je Pfund, kleine Stinte 4 Pfund 1 Lit.

* [Jahres-Hauptversammlung des B. K. A.] Am Donnerstag, den 14. Januar, hielt der Verband kaufmännischer Angestellter im Gebiet nördlich der Memel im Schützenhaus seine Jahres-Hauptversammlung ab. Die gut besuchte Versammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden Surau eröffnet. Der Vorsitzende gedachte des im Jahre 1925 verstorbenen Mitgliedes Ernst Bander, wobei zu Ehren des Verstorbenen sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Weiter wurde an das vierzigjährige Dienstjubiläum von Fräulein Beyer erinnert. Aus dem dann folgenden Jahresbericht für 1925 ist hervorzuheben, daß bei einer Reihe von Verbänden der Angehörigen für die Angehörigen sowie der Jugendgruppe auch eine öffentliche Versammlung für Angehörige abgehalten wurde. Neben den üblichen festlichen Veranstaltungen des Verbandes wurde ein Ausflug nach Tilsit unternommen. In

273 Fällen ist Auskunft und Beistand in den verschiedensten Angelegenheiten erteilt worden. Bei vorgekommenen Differenzen über Urlaub, Kündigung, Zeugnisse, Gehaltsforderungen und Lehrlingswesen ist es durch Vermittlung des Verbandes in den meisten Streitfällen zu einer gütlichen Regelung gekommen. Es sind so und durch Verbandsvertretungen vor dem Kaufmannsgericht für Angestellte etwa 7000 Lit als Nachzahlungen erwirkt worden. In zwei besonders strittigen Fällen hat der Verband den betreffenden Mitgliedern kostenlosen Rechtsbeistand durch Stellung eines Rechtsanwaltes gewährt. Der Vorsitzende begrüßte es, daß die Streitfälle gegenüber den Vorjahren weniger gemordet sind und hob hervor, daß dieses auch als ein Erfolg der Verbandsstätigkeit anzusehen sei. Da der Arbeitgeberverband den Tarif für kaufmännische Angestellte gekündigt hatte, konnte der Verband trotz mancher Schwierigkeiten mit dem Arbeitgeberverband einen neuen Tarif abschließen. Für die Angestellten der Industrie, Großhandels- und Expeditionsgruppen ist die Regelung des Urlaubs um eine Woche günstiger gegenüber der Kleinhandelsgruppe. Eine Höherstellung der tariflichen Gehaltsfüße hat sich infolge der schlechten Wirtschaftslage nicht ermöglichen lassen. In gegebener Zeit wird der Verband hierzu die erforderlichen Schritte einleiten. Im Hinblick auf das Jahr 1926 hob der Redner hervor, daß auf dem Gebiete des Rechtsschutz- und des Bildungswesens im Interesse der kaufmännischen Angestellten noch viel Wertarbeit geleistet werden muß. Wenn für das neue Jahr eine baldige Besserung im Wirtschaftsleben zu wünschen sei, so müßten die Angestellten gegenüber einer weiteren Verschlechterung ihrer Lage durch festen Zusammenschluß in ihrer Berufsorganisation ihre wirtschaftliche Hebung erstreben. Hierauf wurde aus der Versammlung dem Vorsitzenden sowie dem Gesamtvorstande für die im Interesse der Angestellten geleisteten Tätigkeiten der Dank ausgesprochen und die Entlassung erteilt. Bei der dann folgenden Vorstandswahl wurde Herr Surau einstimmig als erster Vorsitzender wiedergewählt. Ebenso einstimmig wurden als Vorstandsmitglieder gewählt die Herren Legarth, Wittenborn, Graf, Powilz, Kettel, Genske, Mirken und die Damen Liebke, Krenat, Blum und Berg. Bei der dann zur Behandlung kommenden Festangelegenheit wurde beschlossen, das sonst in jedem Jahr übliche Maskenfest infolge der jetzt schwierigen Verhältnisse nicht zu veranstalten. Jedoch soll am 20. Februar im Schützenhaus eine Veranstaltung in Form eines Familienfestes gegeben werden. Für die Vorbereitungen wurde ein Festausschuß gewählt. Es wurden dann noch Schreiben der Angestellten-Organisation des B. d. A. und des G. b. A. behandelt. Hierbei wurde auf die Vorteile hingewiesen, die B. K. A.-Mitgliedern durch diese freundschaftlichen Beziehungen beim Ueberfiedeln nach Deutschland durch Stellenver-

Der Fremdenverkehr in der Stadt Memel

	Vom 1. bis 30. Nov. 1925	Vom 1. bis 30. Nov. 1924
Gesamtzahl der Besucher	559	590
Davon Inländer	284	297
„ Ausländer	275	293
Von den Ausländern waren aus		
Deutschland	260	229
Letland	39	23
Frankreich	—	6
England	4	11
Italien	4	2
Amerika	5	1
Tschechoslowakei	2	—
Danzig	2	3
Dänemark	1	2
Holland	—	4
Rußland	—	—
Schweden	1	2
Griechenland	1	—
Norwegen	1	—
Rumänien	1	—
Oesterreich	—	3
Belgien	—	2
Schweiz	—	1
Finnland	—	1
Palästina	—	—
staatenlos	1	3

mittelungen und sonstige Unterstützungen zu Teil werden. Da zur Zeit in Deutschland etwa 100 000 kaufmännische Angestellte stellunglos sind, wird geraten, nicht nach Deutschland zu gehen, bevor nicht eine feste Stelle in Aussicht steht. Es wurde auch zum Ausdruck gebracht, daß Eltern, die Kinder in die kaufmännische Lehre geben wollen, darauf hingewiesen werden müßten, daß in Anbetracht der Ueberfüllung in diesem Berufe ein Weiterkommen sehr erschwert ist. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die rege verlaufene Versammlung um 10 Uhr durch den 1. Vorsitzenden geschlossen. Bei dem sich anschließenden gemütlichen Beisammensein, das einen harmonischen Verlauf nahm, wurde eine Sammlung für die Ueberfüllung des Memelgebietes veranstaltet, die den Betrag von 114 Lit erbrachte.

* [In Tischspiel.] Vor heute ein reges Treiben. Während an der Westseite die fertigen Ballen zum Dampfer geschafft wurden, warteten bereits ein halbes Hundert morgens neu angekommene Flachshin auf Abnahme. Auch an der Ostseite standen noch mindestens 40 Wagen mit Flachshin.

Veranstaltungen am Donnerstag

Apollo-Theater: „Der Walzer von Strauß“, ab 5 und 8 Uhr.
Kammer-Theater: „Charles Tante“, ab 5 und 8 Uhr.
Schützenhaus: Wohltätigkeitsvorstellung: „Ein Glas Wasser“, 8 Uhr.
Victoria-Theater: „Baumfest in Palästina“, 8 Uhr.

Heudekruzer Lokalteil

Mittwoch, 20. Januar 1926

* [Weitere Spenden bei der Vereinsbank zu Heudekruz] für die Hochwasser-geschädigten: Bisheriger Bestand 3787,50 Lit, Weiter eingegangen sind von Michel Sturics 10 Lit, Ungenannt 10 Lit, Friedrich Schwandt-Pogegen 10 Lit, Oskar Meyer-Königsberg, Vorderroßgatz 7, 121 Lit, W. Siering 10 Lit, bisher insgesamt 3839,50 Lit.

* [Sammlung der Herderschule für die Ueberfüllung.] Am Montag dieser Woche hat die Sammlung der Herderschule für die vom Hochwasser Geschädigten begonnen. Schon die beiden ersten Tage zeigten ein sehr erfreuliches Ergebnis. Man muß die leuchtenden Augen der kleinen Sammler gesehen haben, um zu erkennen, welche Freude es ihnen bereitet, ihr Teil zur Linderung der Not frierende und hungernde Menschen beizutragen. Die zuerst eingesammelten Wäsche- und Kleidungsstücke befinden sich übrigens schon auf dem Wege in das Hochwassergebiet. Ueber die Spenden wird öffentlich quittiert werden.

* [Die Frauenhilfe Werden-Heudekruz] hat in ihrer gestrigen Vorstandssitzung beschlossen, Arbeitsstunden einzurichten, um Wäsche und Strickwaren für die durch das Hochwasser in Not Geratenen anzufertigen. Von der Frauenhilfe Memel sind auch Mittel überwiesen worden, die zur Ausführung dieses Liebeswerkes benutzt werden sollen. Mitglieder und hilfsbereite Frauen werden aufgefordert, diese Arbeitsstunden recht zahlreich zu besuchen. Die erste findet am Donnerstag, den 21. Januar, nachmittags 2 Uhr, in der Superintendentur in Werden statt. Nadeln, Schere und Stricknadeln sind mitzubringen.

* [Auf dem Eise verirrte und eingebrochen.] Am Sonntag abend begab sich der Arbeiter Potjaka aus Pokallna nach seiner Arbeitsstätte in Kuwertshof. Auf der weiten Eisfläche verlor er die Orientierung und langte schließlich in vordergeraden Abendstunden im Bootshaus des Rudervereins Heudekruz an. Hier anwesende Herren zeigten ihm den Weg nach Szele. Eine kurze Strecke hinter dem Bootshaus aber brach er auf dem Eise bis zum Hals ein. Seine Hilferufe wurden nicht gehört, und nur mit knapper Not gelang es ihm, sich aus dem Wasser zu befreien. Durchdringt begab er sich zur Polizei, wo ihm bis zum nächsten Morgen warme Unterkunft gewährt wurde. Dieser Fall ist noch glücklich abgelaufen, sind doch mehrere Personen in letzter Zeit im Ueberfüllungsgewässer im Eise eingebrochen und ertrunken. Infolge der starken Strömung unter dem Eise sind verschiedene Stellen mit einer nur ganz dünnen Eisschicht bedeckt. Es kann nur immer wieder zur größten Vorsicht beim Betreten des Eises ermahnt werden.

* [Einbruchsdiebstahl.] Am 19. Januar hat der aus dem Memeler Gerichtsgefängnis entlassene Franz Winkler um 2 Uhr nachmittags aus der Wohnung des Heinrich Schmutat in Vieker-

tschen, Kreis Heudekruz, durch einen Einbruch folgende Gegenstände entwendet: 3 Meter hellgrauen Herrenstoff, 3 Meter blauen Kostümstoff, eine silberne Damenuhr mit dazu gehöriger schwarzseidener Schnur, einen goldenen Damenring mit rotem Stein, 333 gestempelt, ein Paar Herrenschuhe mit grünlichem Stoffeinsatz und 15 deutsche Silbermark. Der Täter hat in letzter Zeit im Kreise Memel an verschiedenen Stellen mehrere Einbrüche verübt. Die Bevölkerung wird gebeten, die Polizei bei der Festnahme des Einbrechers zu unterstützen.

* [Gesangbuch und Bibel als Mittel zum Betrüg.] Am vorigen Dienstag etwa um die Mittagszeit betrat eine ältere ländlich gekleidete Frau eine Papierhandlung in Heudekruz, in welcher sie ein Gesangbuch kaufen wollte. Nachdem sie ihre Auswahl getroffen hatte, bat sie den Geschäftsinhaber, in das Buch A. Schmidt einzudrucken. Dieser begab sich zu diesem Zwecke in die oben gelegene Druckerei. Die Zeit bis zu seiner Rückkehr benutzte die Frau, um eine Bibel zu stehlen. Nach Rückkehr des Geschäftsinhabers ließ sie sich Bibeln vorlegen und suchte sich eine aus, die sie unter der Angabe, daß ihr Mann das Geld zum Bezahlen habe und gleich erscheinen werde, zurückließ. Daraus begab sie sich in ein anderes Papiergeschäft, wo sie ein Schreibzeug im Werte von 80 Lit kaufte. Hier gab sie ebenfalls an, daß ihr Mann gleich kommen und das Schreibzeug abholen würde. Sie bat um 15 Lit, um in der Apotheke etwas zu kaufen. Da sie die Bibel als Pfand zurückließ, gab man ihr das Geld. Die Frau aber war auf Nimmerwiedersichens verschwunden. Die gestohlene Bibel konnte ihrem Eigentümer wieder zurückgegeben werden. Es ist anzunehmen, daß die Frau ähnliche Betrügereien versuchen wird.

(Heudekruzer Schöffengericht siehe Hauptblatt)

Standesamtliche Nachrichten

Wischwill, Vom 16.—31. Dezember.
Geboren: Eine Tochter: dem Arbeiter Emil Schwabe-Wischwill.
Aufgeboten: Kassenretar Emil Hermann Schäfer-Schmaleninken mit der Bankangestellten Johanne Auguste Nimmerjahn-Wischwill.
Eheschließungen: Landwirt Leo Paul Neumann-Wischwill mit Verheirateter Auguste Schöpfer-Wischwill; Arbeiter Johann Korat-Schultern mit Haushälterin Urie Schulz, geb. Tennigkeit-Balupönen; Verheirateter Julius Max Bremer-Trappönen mit Wittin Magdalena Gertrud Skink-Wischwill; Verheirateter Christof Gustav Robert-Walupönen mit Verheirateter Helene Gerullis-Wintcheiten; Schmied Franz Gaven-Schmaleninken mit Ida Maria Damałak, ohne Beruf, Paalbinnen.
Gestorben: Bruno Schmaleninken, 10 Monate alt.

Memelgau und Nachbarn

Kreis Memel

kr. Wilkieten, 19. Januar. [Aushandlungsarbeiten an der Landeshauffee.] Die Aushandlungsarbeiten an der Landeshauffee...

p. Sakuten, 19. Januar. [Diebstahl von sechs Mutterkühen.] In der Nacht zum 2. Januar wurden beim hellen Mondenschein...

Auf Antrag des Landesbauamts auf Nachbewilligung einer Mehransgabe für die Anstandsleistungen des Schulgebäudes in Sulten in Höhe von 1800 Lit hat das Direktorium des Memelgebietes...

Kreis Heydekrug

W. Saugen, 19. Januar. [Winterfest der freiwilligen Feuerwehr.] Am Sonntag, den 16. Januar, feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr bei großer Beteiligung im Vereinslokal...

Stunde kam der übliche Tanz zu seinem Rechte, der Alt und Jung in fröhlicher Stimmung bis zum Morgen belächeln hielt, und mit kräftigem „Gut Nacht“ wurde der Heimweg angetreten.

br. Jagnaten, 19. Januar. [Der Teufel Klobol.] Ein junges, etwa 17 Jahre altes Mädchen uneres Ortes benutzte die Abwesenheit seiner Eltern dazu, um sich zu amüsieren...

Kreis Pogegen

y. Rattfischen, 19. Januar. [Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins.] Am 18. Januar fand im Saale des Herrn Spanghel eine Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins statt...

Rattfischen eine Sammlung für die Ueberschwemmten an, die 84,50 Lit ergab. Mit Dankesworten an den Redner und die Mitglieder für das Erscheinen und das rege Interesse schloß der Vorsitzende die erste Sitzung im neuen Jahr.

sk. Ruden, 18. Januar. [Landwirtschaftlicher Verein.] Die heute nachmittag im Gasthaus Etscher stattgehabte Vollversammlung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins war recht gut besucht...

der Frage über Beschaffung der Frühjahrsaat rief der Redner den Landwirten, möglichst selbst die Saat zu beschaffen, da die Landwirtschaftskammer nur Original- oder 1. und 2. Abiat einführen dürfe...

Z. Am Sonntag, den 17. Januar, fand in der Kirche in Wilkieten nach der deutschen Predigt die Einführung der neu gewählten kirchlichen Organe durch den Ortspfarrer, Pfarrer Stadte, statt.

Ostpreußen

P. St. Königsberg, 19. Januar. [Stadtverordnetenversammlung.] Es ist in hohem Maße bedauerlich, daß in einer so schweren Krise...

Das wirkungsvollste Anzeigenblatt im Memellande ist das „Memeler Dampfboot“

Bögschen Verkaufte ca. 40 Zentner gutes Kuh- und Pferdeheu und Streutroh

Jagnaten 2 Militär- oder Turnertrommeln und 6 Trommelflöten

Schreitlaugen Geseucht um 1. April 1918 Stellmacher mit Gelellen, sowie Kämmerer

Sarotti Engroslager in Schokolade und Pralinen bei Hermann Grösser

Kultur-Jubiläum 21. Januar 1851. Tod des Opernkomponisten Albert Lortzing in Berlin, der Schöpfer der deutschen Spieloper „Waldschütz“, „Der Zigeunerbaron“, „Undine“, „Waffenschmied“.

Else Krauss war ein Jahr lang in Lausanne in Pension gewesen, so ergaben sich für sie und Walter, der im letzten Herbst gleichfalls mehrere Monate am Genfer See gelebt hatte, mannigfache Berührungspunkte.

durchs Leben gehen können und ihre Füße nicht unter fremder Leute Tisch zu strecken brauchen, wie jetzt die arme Lore!

unterschied von über dreißig Jahren begann sich bemerkbar zu machen. Er war müde geworden, denn er hatte ja selbst schon ein vielbewegtes Leben hinter sich...

Die Dollarnotenfälscher. Einen breiten Raum nahm die Straffache Jaguttis und Genossen in der bekannten Dollarnotenfälscherei ein, über die wir früher schon ausführlich berichtet haben.

Meineid und Verleitung zum Meineid. In einem Zivilprozeß wegen Alimente hatte am 14. Mai 1925 der Richter Ernst J., der seiner Zeit in Uffshöfen bedienstet war, vor dem Amtsgericht in Heubetrug beschworen, daß er mit einem Mädchen im Jahre 1921 geschlechtlich verkehrt habe.

Eigentumsvergehen. Angeklagt des Einbruchdiebstahls waren die Bekkeröhne Ewald und Arnold A. aus Meditzschewen, sowie der Arbeiter D. aus Krefzen.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Finnlands Aussenhandel im November

Nach Angaben des finnischen Zollamts stieg der Gesamtwert des finnischen Imports für November auf 535,7 Millionen Fmk. gegen 531,3 Mill. für Oktober und 404,3 Mill. für November im Vorjahre.

Der Handelsaustausch für November erweist einen Importüberschuß von 45,6 Mill., während für den Oktober d. Js. die Ausfuhr um 76,2 Mill. größer als die Einfuhr war.

Was Finnlands Handelsaustausch mit Litauen anbetrifft, so stieg er auf folgende Beträge: Finnland führte aus Litauen in diesem Jahre ein:

Table with columns: Im Novemb., Im Jan.-Nov., Getreide und Getreideerzeugnisse, Viehfutter und Samen, Obst, Gemüse usw., Kolonialwaren und Gewürz, Getränke, Gespinnstoffe, Verschied. Textilwaren, Rohhaar, Borsten, Federn usw., Häute, Leder usw., Metalle und Metallarbeiten, Transportmittel, Musikinstrumente u. and. Instrumente, Chemische Grundstoffe, Literatur, Kunstgegenstände usw.

In dem genannten Jahre wurden aus Finnland nach Litauen ausgeführt:

Table with columns: Im Novemb., Im Jan.-Nov., Gespinnste, Holzarbeiten, Papierbrei, Papier, Pappe usw., Maschinen und Apparate, Transportmittel, Zusammen 2 310 Fmk. 1 721 827 Fmk.

Litauens Handelsaustausch mit Finnland ist somit aktiv mit einem Exportüberschuß von 426 397 Fmk. Nach den Angaben des finnischen Schifffahrtsamtes bezifferte sich der Schiffsverkehr zwischen Finnland und dem Auslande für die Monate Januar-Oktober wie folgt:

Table with columns: beladen, mit Ballast, Anzahl, Reg.-To., Anzahl, Reg.-To., Einkommen, Zusammen, Abgegangen, Zusammen, nach Litauen.

Es ergibt sich aus diesen Zahlen, daß die meisten Schiffe mit Ballast aus Litauen nach Finnland gekommen, aber beladen von Finnland nach Litauen abgegangen sind.

Berliner Börsenbericht

Die Börse eröffnete auf die Regierungsbildung und im Anschluß an die hohen Kurse der Frankfurter Abendbörse in fester Haltung. Die Kursbesserungen erstreckten sich aber keineswegs gleichmäßig auf die einzelnen Gebiete.

2 1/2 Proz. höher einsetzen. Von Maschinenfabrikaktien erzielten Berlin-Karlsruher Industrie und Ludwig Loewe ansehnliche Besserungen. Der Bankenmarkt lag fest bei mäßigen Kursen.

(Telegraphisch übermittelt - Ohne Gewähr)

Table: Telegraphische Auszahlungen. Columns: 20. I. G., 20. I. Br., 19. I. G., 19. I. Br. Rows: Buenos-Aires, Japan, London, New York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Oslo, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Budapest, Wien, Athen, Kanada, Uruguay.

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 20. Januar 1926

Table with columns: Kurs, Aktien, Brauerei Ponarth, Brauerei Rastenburg, Brauerei Tilsit, Brauer Schönbusch, Hartungsche Zeitung, Pinner Mühlen, Insterb. Spinnerei, Ostd. Hefewerke, Ost-Maschinenfabr., Wermke, Kalk-u. Mörtelwerke, Union-Gießerei, Carl Peterlei.

Berliner Kurs-Depesche

Table with columns: 20. I., 19. I., Dtsch. Reichssch., Deutsche Reichsanleihe, Preussische Konsols, Ostpr. Provinz. Obligationen, Ostpr. Pfandbriefe, Hamburg Amerika, Nord. Lloyd, Berliner Handels-Gesellsch., Comm. und Privatbank, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Diskontokomm., Dresdner Bank, Ostbank f. Handel u. Gewerbe, Reichsbank, A. E. G., Berliner Holzkontor, Aschaffenburg, Daimler-Motoren, Deutsch-Luxemb. Bergwerk, Gelsenkircher Bergwerk, Ges. für elektr. Unt. Goldkurs, Hirsch Kupfer, Königsberger Lagerhaus, Oberschl. Eisen-Bedarf, Rhein. Stahlwerke, Rütterswerke, Union Fabr. chem. Produkte, Zellstoff Waldhof, Türk. 400 Fr. Loose.

Berliner Viehmarkt

Amtlicher Bericht vom 20. Januar 1926. Auftrieb: 1476 Rinder, darunter 317 Bullen, 403 Ochsen, 756 Kühe und Färsen, 2250 Kälber, 3945 Schafe, 7902 Schweine, 10 Ziegen, 160 Schweine aus dem Auslande.

Berliner Produktenbericht

* Berlin, 20. Januar. (Funkspruch.) Gegenüber dem erheblich festeren gestrigen amerikanischen Schlussmeldungen lauteten die heutigen Liverpooler Eröffnungspreise entsprechend.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with columns: Weizen, Roggenkleie, Raps, Leinsaat, Vikt.-Erbsen, Kl. Speise, Futtermehls, Peluschken, Ackerbohnen, Wicken, Lupinen blaue gelbe, Seradella neu, Rapskuchen, Leinkuchen, Trockenschrot, Soya-Schrot, Soya-Schrot, Torfmelasse, Kartoffelflocken, Kartoffel weisse, Weizenkleie, Kartoffeln rote.

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenz: Bei Roggen stetig, sonst still. * Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 20. Januar. (Tel.) Zufuhr 43 inländische Waggons, darunter 16 Weizen, 2 Roggen, 3 Hafer, 2 Gerste, 2 Erbsen und 1 Wicken und 5 ausländische Waggons, davon 3 Erbsen, 2 Bohnen, 1 Linsen; amtlich: Weizen 10,50-12,50, wack mit Auswuchs 9, Roggen 7,20 bis 7,85 für 112-122 Pfund, Gerste 8-8,80, Hafer nicht notiert; nichtamtlich: Erbsen, weiße, feine 9 Mark; außerbörslich: Weizen 10,50-12,50, Roggen 7,20 bis 7,85, Hafer 7-8,30, Gerste 8-8,80 Mark. Tendenz unverändert.

Danziger Devisen am 20. Januar. (Tel.) 100 Zloty Auszahlung Warschau 71,04 Geld, 71,21 Brief. Zloty loco Noten 71,16 Geld, 71,34 Brief. Dollarnoten 5,2035 Geld, 5,2165 Brief. Schek London 25,20% Gold, 25,20% Brief. Auszahlung London 25,21% Gold, 25,21% Brief. 100 Billionen teleg. Auszahlung Berlin 123,346 Geld, 123,654 Brief.

Berliner Ostdevisen am 20. Januar. (Tel.) Warschau 57,45 Geld, 57,75 Brief. Kattowitz 57,35 Geld, 57,65 Brief. Riga 50,40 Geld, 50,80 Brief. Kowno 41,095 Geld, 41,305 Brief. Posen 57,45 Geld, 57,75 Brief. Notizen: Warschau große 57,21 Geld, 57,79 Brief; kleine 56,71 Geld, 57,29 Brief. Riga 79,40 Geld, 80,20 Brief.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Donnerstag, den 21. Januar. Schwachwindig, trübe, etwas Schnee, mässiger Frost.

Temperaturen in Memel am 20. Januar: 6 Uhr: - 7,5, 8 Uhr: - 7,5, 10 Uhr: - 7,0, 12 Uhr: - 5,8

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Mittwoch, den 20. Januar, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Tief 742 Nordostföndland auf-füllend, Hoch 769 Finnland, deutsche Küste schwach-windig, trübe, neblig, strichweise leichte Schneefälle.

Table with columns: Stationen, Baro-metrum, Wind-richtung, Stärke, Wetter, Grad Celsius, Seegang. Rows: Skudenaes, Bdk., Swinemünde, Rügenwälder-münde, Memel, Skagen, Kopenhagen, Wisby, Stockholm.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Table with columns: Nr., Schiff und Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Rows: 28/10 Egel SD., 24/10 Baltara SD.

Ausgegangen

Table with columns: Nr., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler. Rows: 25/10 Bjernvik SD., 26 Barendrecht SD., 27 Satura SD., 28 Stjernvik SD.

Pegelstand: 0,38 m. - Wind: Ost 2. - Strom: auf Zulußiger Tiefgang 6,9 m.

Eistelegramm vom 20. Januar. (Tel.) Memel, Seegebiet: eisfrei. Schifffahrt unbehindert. Hafen: starke Eisdecke. Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Seetief: leichtes, loses Eis. Schifffahrt unbehindert. - Brüstort: sichtbares Seegebiet: leichtes, loses Eis. Schifffahrt unbehindert. - Pillau, Hafen: leichtes, loses Eis. Schifffahrt unbehindert. - Königsberger Seeanal bis Königsberg: starke Eis-decke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. - Frisches Haff bis Königsberg: starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. - Neu-Terranon, Frisches Haff bis Elbing: starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. - Danzig, Rade: nicht gemeldet. Hafen: leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. - Stolpmünde: dünne Eisdecke, Schifffahrt für Segler geschlossen. - Swin-münde, See: starkes Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. Hafen: starkes Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. - Haff: starke Eisdecke, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. - Wismar, Fahrwasser nach Wismar: zusammengeschobenes Eis, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. - Travemünde, Seegebiet: leichtes loses Eis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. - Hafen: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. Bis Lübeck: zusammengeschobenes Eis, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. - Friedrichort, Kieler Fördrde: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler erschwert. - Holtenua, Kaiser-Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: dünne Eisdecke, Schifffahrt für Segler geschlossen. - Rendsburg, sichtbares Eidegebiet: starke Eisdecke, Schifffahrt ge-schlossen.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: L. V. Franz Glöckner, für den Inseraten- und Reklameteil: Arthur Hipse, sämtlich in Memel.

Die glückliche Geburt von
zwei kräftigen Jungen
zeigen hochehrent an

Viktor Schaffrinna und Frau
Käte, geb. Splittgerber

Königsberg i. Pr., den 18. Januar 1926

Dienstag abend 9 Uhr entschlief sanft nach einem
schweren Herzeiden mein lieber Sohn, unser guter
Bruder, Schwager und Onkel, der

Landeskultur-Obersekretär

Richard Staenzel

im 44. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefem Schmerz an

**Johanna Staenzel
Hermann Staenzel
Margarete Staenzel
Frieda Staenzel
Ursula und Erika Staenzel**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. Januar,
nachmittags 2 Uhr von der Städtischen Leichenhalle
aus statt. [834]

Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die
letzte Ehre erweisen wollen, sind herzlich eingeladen.

Heute entschlief sanft meine
liebe Mutter, die Schiffskapitänswitwe

Lucie Richter

geb. Stief
im 82. Lebensjahre.
In tiefer Trauer

Frau Schulrat Annie Kallweit

Die Beerdigung findet am Sonn-
abend, den 23. Januar, von dem
Altersheim Moltkestrasse aus auf
dem städtischen Friedhof statt.

Heute mittag 12 Uhr entschlief
sanft unsere innig geliebte Mutter,
Schwieger- und Grossmutter

Ww. Joh. Jaeger

geb. Bartenwerfer
im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer [820]

Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Sonn-
tag, den 24. Januar, mittags 12 Uhr
von dem Trauerhause, Sattler-
strasse 5, aus statt.

Nachruf

Am 19. Januar verschied nach
langem, schwerem Leiden unser
Kollege [791]

Herr

Ernst Hundertmark

Mit dem so früh Entschlafenen
ist uns nicht nur ein eifriger
Mitarbeiter, sondern auch ein
lieber Freund verloren gegangen.
Wir stehen tiefbetrübt an der
Bahre. Seine Pflichttreue und sein
liebendes Wesen werden
ihm ein stetes Andenken sichern.

Memel, den 19. Januar 1926.

Die Beamten des Zollamts Memel.

Nachruf

Am Dienstag früh verstarb nach
langem, schwerem Leiden unser
trautes Vereinsmitglied, der Zoll-
beamte [792]

Herr

Ernst Hundertmark

Wir betrauern in dem Verbliebenen
einen lieben, stets hilfsbereiten
Freund, der sein untentwegtes
Interesse für die Bestrebungen
unseres Verbandes in erfolgreichster
Weise alle Zeit betätigte.
Die bezwingende Freundlichkeit
seines Wesens, sein edler, vor-
nehmer Charakter hatten uns den
teuren Entschlafenen besonders
lieb und wert gemacht. Sein Hin-
scheiden läßt in unseren Herzen
eine unausfüllbare Lücke zurück,
seine Verdienste um unseren
Verein sichern ihm ein unaus-
löschliches Andenken.

Memel, den 19. Januar 1926.

**Verein der Zollbeamten
des Memelgebiets.**

Aus der Konkursmasse des Memeler
Porzellanhaus G. m. b. H. sind:

1 großer Glas-Ausstellungsständer
3,70 m x 0,95 m x 0,55 m, 1 Papier-
Abrollapparat, dreifach, sowie 1 Rollen-
Paragon-Rollenblock billig zu haben

Albert Hiehle, Konkursverwalter
Fischerstraße 9/10, Telefon 130.

**Städtisches
Schauspielhaus
Memel**

Wittwoch, den
20. Jan. 7 1/2 Uhr:
heimliche Brautfahrt
Lustspiel in einem
Akt u. 3 Akten
von Leo Lens.

Donnerstag, den
21. und Freitag,
den 22. Januar
geschlossen!

Sonntag, den
23. Januar, 7 Uhr:
Geschlossene
Schülervorstellung.

Sonntag, den
24. Jan. 7 1/2 Uhr:
„Die Dame mit dem
Schwedensgrund“
Lustspiel in 3 Akten
v. Sydney Garrick
Deutsch von
Ludwig Hirschfeld.

Vorverkauf täglich
von 11-1 und
von 4-6 Uhr.
Montag nachm.
ist die Kasse
geschlossen.
Abendkasse eine
halbe Stunde vor
Beginn der Vor-
stellung. [20014]

Donnerstag, 7 1/2 Uhr
Volksschor
Friedrichs. Schule. [793]

**U. G. Z.
J. M.**

Donnerstag, den
21. d. Mts.
abends 7 1/2 Uhr
**General-
versammlung**
Walter Komm
687/1 Obermeister.

Für die durch das
Hochwasser geschädig-
ten Familien sind bei
uns ferner einge-
gangen:
G. Dulles 10 Lit. F.
N. 5 Lit. Ungenannt
5 Lit. Ungenannt 20 Lit.
F. N. 5 Lit. G. N. 10 Lit.
Krieger-Annung
Memel 42,50 Lit. D. G.
10 Lit.
Weitere Spenden
nehmen wir gern ent-
gegen.

Expedition des
„Memeler Dampfboot“.

Damen
welche ihrer Nieder-
kunft ungehörig ent-
gegensehen
wünschen, finden
gegen angemessene
Vergütung liebevolle
Aufnahme, gute Ver-
pfllegung u. aufmerk-
same Wartung und
Bedienung. Strengste
Diskr. w. zugef. [5149]

Frau v. Lojowski
Königsberg Pr.
Weißgerberstraße 6/7
Fernspr. 5965.

Tapeten
nur bei
P. K. & C.
Pierach Kuntz
& Co

Wolfschund
mit schw. Lederhals-
band entlaufen. Geg.
Belohn. abzug. [790]

Volksschule zu Memel

Geschäftsstelle: Stadtbücherei Memel
Kartenverkauf: Täglich von 10 bis 1 Uhr und von 4.30 bis 7.30 Uhr im
Lesezimmer der Stadtbücherei
Gebühren: 2 Lit für jeden Lehrgang (9 Wochenstunden)
Mindestalter: 16 Jahre

Arbeitsplan:

- Hypnose und Okkultismus mit Experimenten**
Chefredakteur Deu
Montag, um 8 Uhr abends Beginn: 25. Januar
- Die deutschen Klassiker u. Lyriker des 19. Jahr-
hunderts**
Rektor Kutz
Mittwoch, um 8 Uhr abends Beginn 27. Januar
- Religion als Phantasiegebilde, Vernunft-
schöpfung und Offenbarung**
Studienrat Lobsien
Donnerstag, um 8 Uhr abends Beginn: 28. Januar
- Streifzüge durch die Volkswirtschaftslehre**
Direktor Matzies
Dienstag, um 8 Uhr abends Beginn: 26. Januar
- Einführung in die Elektrizitätslehre**
Oberstudienrat Roth
Dienstag, um 8 Uhr abends Beginn: 26. Januar
- Einführung ins philosophische Denken**
Direktor Dr. Schmitt
Freitag, um 8 Uhr abends Beginn: 29. Januar

Die Arbeitsgemeinschaft über Elektrizitätslehre wird in der
Physikkasse der Auguste-Viktoria-Schule abgehalten. Alle
anderen Veranstaltungen finden in der Altschulischen Knaben-
Mittelschule statt.
Hörer, denen die wirtschaftliche Lage Schwierigkeiten herbeiführt,
erhalten auf mündlichen Antrag in der Geschäftsstelle Erläss
der Gebühren



Guten Tag!

Ach, Sie dachten wir leben nicht mehr? Doch, doch wir leben und wittern
Frühlingsnahe. In der Zeit des allgemeinen wirtschaftlichen Niederganges
haben wir rastlos am inneren Ausbau unseres Betriebes gearbeitet und
sind, durch Einführung modernster Maschinen und Arbeitsmethoden
sowie sehr günstigen Material-Einkauf, in der angenehmen Lage,

Qualitätsmöbel

zu aussergewöhnlich günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen liefern
zu können. Also nochmals guten Tag und sollten Sie die Anschaffung
von Möbeln in Erwägung ziehen, dann sehen Sie sich bitte ganz unver-
bindlich unser Lager an und auch Sie werden dann überzeugt sein,
dass man Möbel nirgends so gut kaufen kann, als bei

Gebr. Eglin
Mühlentorstrasse 108-109

Bilder-Einrahmungen

in eigener Werkstätte bei billigster Preisbe-
rechnung [816]

O. Genatowski
H. Reich Nachf.
Likauer Str. 39

Bisitenkarten bei F. W. Siebert

Hausbesitzer!

Eure Pflichten und Rechte verbürgt allein die
Verordnung selbst!
Ihre Feuer gehören außergesetzliche Rechts-
begriffe. [807]

Kuprat, Hausbesitzer

Meine

Herren- Schneiderei

unter erstklassiger Leitung in eigenen Werkstuben bietet Ihnen
wirklich das Beste vom Besten

Bekleidung für Strasse, Sport und Gesellschaft

Anzüge und Mäntel von Lit 250, 375

Marcus Millner

Marktstrasse 47, Haus Berchardt

Kammer-

Licht-Spiele

Donnerstag ab 5 und 7/8 Uhr
Der Welterfolg!



**Charley's
Tante**
8 Akte mit
Sid CHAPLIN
in der Hauptrolle

Titel von Willi Kollo

Presse: Man kam aus
dem Lachen nicht heraus,
man lachte noch auf dem Heimweg und
noch zu Hause. Der Film überwältigend,
das Publikum wälzt sich vor Lachen.

Priscilla Dean

berühmt als »Bettlerin von Stambul« in:

Die Sirene von Sevilla

7 Akte von Stierkämpfern und schönen Frauen

Kolportage

(Der Farmer aus Texas)
Lustspiel von Georg Kaiser
Deutscher Alfa-Gefolg

Regie: Joe May
der deutsche Meisterregisseur der
Welterfolge: „Das indische Ge-
mal“, „Herrin der Welt“, „Tragödie
der Liebe“ u. a.

In den Hauptrollen:
Mady Christians, Willy Fritsch,
Hans Junkermann, Frida Richard,
Lillian Hall-Davis, Edward Burns

Die Presse:
„Wohl der beste Film, den der
Winterabend bisher auf die
Leinwand gebracht hat.“

**Demnachst
Apollo**

Wohltätigkeits- Vorstellung

zu Gunsten der Armenpflege Schmels

Ein Glas Wasser
Lustspiel von Soriba

Donnerstag, d. 21. Januar
8 Uhr. Schützenhaus [5132]

Karten in Robert Schmidt's Buchhandlung
und an der Abendkasse

Generalversammlung

Freitag, den 29. Januar, vormittags 9 Uhr
findet in Memel, in Fischer's Weinstuben die
ordentliche Generalversammlung statt. Tages-
ordnung wird noch bekannt gegeben.

Molkerei-Genossenschaft
e. G. m. b. H. [5151]
Der Aufsichtsrat

Kombrink Schwandt

Ein Pferd
Grauschimmel
Wallach, gef. u. aug-
fest, 5 J. alt, 5 Fuß
5 Zoll, billig zu ver-
kaufen. [812]

M. Kallwollis
Hospitalstraße 4 b.

**Erst. Unterrichts-
in Baute, Gitarre
u. Mandoline.**
Stimmungen u.
von Reparaturen und
Seiteninstrumenten
w. sauber u. billig
ausgeführt. [795]

R. Brokowsky
Domelsbütte 2.

Meines Häuschens
zu kaufen gesucht. Off.
m. Preis u. Anzahl u.
Nr. 1579 an die Exp.
d. Blattes. [789]

Gut erh. Piano zu
kau. gef. Off. u. 1573
an die Exp. d. Bl. [780]

Betten

sucht zu kaufen. Off.
unter 1557 an die
Exp. d. Bl. [5136]

Radselosen
transportabel, f. alt
zu kaufen gesucht.
Off. unter 1583 an
die Exp. d. Bl. [800]

Geid

in verschied. Posten
gege: gute Wechsel-
bürgschaft geg. d. be-
zinsen vor: sicheren
Leuten als kurz-
fristige Perlehen od.
gegen hypothetische
Sicherheit a. längere
Zeit von sofort ge-
l. Offerten unter
1464 an die Exp.
d. Bl. erb. [785]

**Feinste
Rasierseife**
besonders mild und
neutral, empfiehlt sich
sehr. [1165]

**Sanitäts-
Drogerie**
Drogen-
Spezial-Geschäft

**Auto-
vermietung**
Tel. 1034
Franz Schacht
Beitstraße 35

Autovermietung
Telephon 663
Nicolai
Fr. Wilh.-Str. 9-10.

Stühle
w. sauber und billig
geflochten. [796]

F. Waidlauský
Mühlentorstr. 9.

**Einige Saß
Beiten**
sowie Schreibtisch
und Stühle

zu verkaufen [806]
Fr. Wilh.-Str. 3-5.

**Schwere hochtrag
Stühle**
verkauft [784]
Joh. Purwins
Schmeltz
Mühlentorstraße 78.

Apollo

Donnerstag, ab 5 u. 7/8 Uhr
Zum letzten Male (10020)

Der Walzer von Strauß

ein unvergesslicher Genuss!

Musik W. Ludewigs
Strauß'sche Melodien

Beiprogramm/Apollowoche

Central-Café

Donnerstag, den 21. Januar 1926, 8 Uhr

II. Wohltätigkeitskonzert

zu Gunsten der durch die Ueberflutung
in Rot Geratenen, wozu die Herren
Rau und Ross vom hiesigen Stadttheater
ihre lebenswürdige Mitwirkung zuge-
sagt haben.

Große Verlosung
1. Preis: Ein Reiseapparatomphon
Verlängerte Polizeistunde
Jazz / Saxophon [808]

Baumfest in Palästina

veranstaltet von einig. jüd. Organisation.
am Donnerstag, den 21. Januar,
8 Uhr abends, in der Victoria-Diele.

Aus dem Programm:
Stetsch, Nonette, Tanz
Kabarett, Ball [826]

Heute Donnerstag von 1 Uhr ab Grüdwurst mit Suppe

Oskar Demisch
Herbinaudplatz 6 [5145]

Alkoholfreies Café und Konditorei

Neue Straße, Neubau [813]

Heute Donnerstag Pasteten mit Fleischbrühe

Neue Straße, Neubau [813]

Ein festgedeckter [644]

Wondat

Größe 314,0 Tons, hier in Winterlage,
ist zu verkaufen. Auskunft erteilt
E. Fraude, Holzstraße 3 b

Kleine Anzeigen

haben im
„Memeler
Dampfboot“
den besten
Erfolg

Forstpflanzen

Alle Arten Laub- und Nadelhölzer
Liefert [5126]

Oberförsterei Hohenort-Wald
Poststr. 2, Hohenort, Ostpr.